

Editorial

Die Bemühungen der Redaktion von M&K um eine Aufnahme in den Social Science Citation Index sind erneut abschlägig beschieden worden. Auch das neue Kriterium „Regionale Bedeutung“ hat hier nicht helfen können. Thompson Reuters, die den SSCI betreiben, teilte mit, dass auch unter den Zeitschriften mit großer regionaler Bedeutung bevorzugt jene ausgewählt werden, die komplett auf Englisch erscheinen.

Die Redaktion von M&K zieht aus dieser Ablehnung nicht den Schluss, die Zeitschrift künftig zunehmend mit englischsprachigen Beiträgen zu publizieren; nach wie vor ist es das Anliegen, deutschsprachigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern neben den zahlreichen englischsprachigen Zeitschriften auch ein professionelles Forum für den wissenschaftlichen Austausch in der eigenen Sprache zu bieten. Gelegentliche Ausnahmen in englischer Sprache (etwa eine Rezension in diesem Heft) bestätigen diese Regel. Zugleich wird die Redaktion aber versuchen, die Präsenz der Zeitschrift im internationalen Bereich weiter zu verstärken. Dazu können auch die deutschsprachigen Autorinnen und Autoren einen Beitrag leisten, wenn sie bei ihren Publikationen in englischsprachigen Zeitschriftenbeiträgen dort, wo dies inhaltlich angemessen ist, auch M&K-Beiträge zitieren.

Das vorliegende Heft weist mit Artikeln, die sich alle mit dem Bereich Migration und Medien auseinandersetzen, einen thematischen Schwerpunkt auf. Dieser ist nicht Resultat eines entsprechenden Call for Papers oder einer von der Redaktion initiierten Schwerpunktsetzung; er verdankt sich der Tatsache, dass M&K nach einer Tagung zum Thema mehrere Manuskriptangebote erhielt, von denen die hier versammelten das normale Begutachtungsverfahren erfolgreich durchlaufen haben und nun zeitlich gemeinsam erscheinen konnten.

Die Redaktion, im August 2010